

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redaktion-Ort: "Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Sechstausend  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 213.

Donnerstag, 13. September 1906, abends.

59. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Biertäglichlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Redakteure ist im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Postträger ist im Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Angebot-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis Mittag 9 Uhr ohne Gewalt.

Druck und Verlag von Danner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Straße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: L. Danner in Riesa.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute auf Blatt 436 seines Handelsregisters die Firma

### Louise Bedert in Strehla

und als deren Inhaberin Louise Ernestine verehel. Bedert geb. Froehl in Strehla eingetragen.

Angenommener Geschäftszweig: Handel mit Colonial- und Farbenwaren.  
Riesa, am 12. September 1906.

### Königliches Amtsgericht.

Sonntags, den 15. September 1906, mittags 12 Uhr kommt im Gasthof zu Pausing — als Versteigerungslos — 1 Schwein gegen Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 12. September 1906.

### Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Die für den Neubau eines Isolierhauses auf dem Krankenhausgrundstück erforderlich werdenden

### Malerarbeiten

gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamt gegen Entstaltung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausfüllbar bis

Dienstag, den 18. September 1906, vorm. 10 Uhr

dasselbe wieder einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte, volljährige Vertreter der Gründung der Angebote bewohnen.

### Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 13. September 1906.

Herr Bureauchef Eduard Diez, der seit 45 Jahren bei der "Aktiengesellschaft Lauchhammer", Riesa, tätig ist, wurde von Sr. Maj. dem König das Albrechtskreuz verliehen. Dasselbe wurde ihm heute nachmittag 4 Uhr im Beisein des Herren Generaldirektor Kommerzienrat Hallbauer aus Lauchhammer, der hiesigen Betriebsdirektion und einer Anzahl Beamten unter entsprechender Ansprache durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann überreicht.

Der Physiker U. Stadhagen aus Breslau beabsichtigt, in nächster Zeit in Riesa einen großen Experimentsvortrag zu halten, und zwar wird er die Wunder der flüssigen Luft vorführen. Herr Stadhagen hat bereits an vielen Orten, sowohl in Schulen als auch öffentlich, vorgetragen und erfreut sich der besten Empfehlungen, auch solcher seitens hoher Behörden. Bei jedesmal völlig ausverkauftem Hause hat z. B. Herr Stadhagen seinen Vortrag sechs mal in der Wiener Urania gehalten; auch wurde ihm die Ehre zuteil, am 30. Januar d. J. in Wien noch dem Augartenpalais besohlen zu werden, um vor Ihren K. Hoheiten den Erzherzögen Otto Franz Josef, Carl Franz Josef, Magdalena Eugen Ludwig, den Erzherzoginnen Maria Josepha, Charlotte, Maria Theresia u. v. die Wunder der flüssigen Luft vorzuführen. Wir glauben, auch im Publikum unserer Stadt so viel Wissensdrang vorzusehen zu dürfen, um annehmen zu können, Herr Stadhagen werde auch in Riesa seine Rechnung finden.

Eine prachtvolle Naturerscheinung bot das vorgestern nachmittag gegen 5 Uhr über unsere Stadt ziehende Gewitter bei an der Dampfschiffstation Stegendorf. Zwei prachtvolle Regenbögen spannten sich am Himmelsgewölbe vom Anfang des Dorfes Niederzitz zum Stadtpark. Der kleinere, in ungewöhnlicher Farbenpracht leuchtende Bogen zeigte nur insofern eine Besonderheit, als er neben den gewöhnlichen Regenbogenfarben nach innen einen ziemlich breiten Streifen larmesrot, dann einen grünen, dann nochmals einen larmesroten und grünen besaß. Der kleinere Bogen rückte bis zum Brückenkopf des rechten Ufers — Restaurant Deutscher Herold auf dem linken Ufer, um dann plötzlich zu verschwinden.

Die Versammlung des Saalinhäber-Vereins der Amtshauptmannschaft Großenhain, welche am 11. September im Bergfelder Schleschen stattfand, hat sich dem Beschluss der Versammlung von Interessenten des Großenhainer Gastwirtsgewerbes angeschlossen, der Gründung einer Bier-Bergwirksgenossenschaft beizutreten, es für Riesa eine Vertretung der Bergwirksgenossenschaft herzustellen.

— Zu besuchen: 1. die Filialkirchschule zu Bischai-ten. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und der Nutzung eines ertragreichen Gartens 1220 M. vom Schuldienst, 150 M. unwiderrufliche persönliche Zugabe, 300 M. Gehalt vom Kirchenbeamten (einschließlich der Entschädigung für eine wöchentlich abzuhaltenen kirchliche Gesangsstunde), 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, 55 M. für Turnunterricht und nach Besinden 72 M. der Frau des Lehrers für Nadelarbeitsunterricht; — 2. die Schule zu Marsdorf. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung und Gartengenuß 1200 M. Gehalt, 200 M. unwiderrufliche persönliche Zugabe, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, 55 M. für Turnunterricht und nach Besinden 72 M. der Frau des Lehrers für Nadelarbeitsunterricht. Gefüsse sind bis zum 28. September beim R. Bezirkschulinspektor in Großenhain einzureichen.

\* Gröba, 13. September. Das Programm zur Königshuldigung ist nun mehr wie folgt endgültig festgesetzt: Die teilnehmenden Vereine und Schulkinder stellen auf der Kirchstraße, und zwar formiert sich der Zug von 1/4 Uhr ab. Nach einem den Zug eröffnenden Übergang Feuerwehr folgen die Schulkinder unter Vorantritt der Kapelle des Riesaer Pionierbataillons. Weiter folgen der R. S. Militärverein, Gemeinderat und Kirchenvorstand, der Männergesangverein, die beiden Turnvereine, der Fechtverein. Eine Abteilung Feuerwehr beschließt den Zug, der dann im Schloßhofe Aufstellung nimmt. Sobald Seine Majestät den Balkon des Schlosses betritt, erschallt der Begrüßungsgesang des Gesangvereins, an den sich die Begrüßungsansprache des Herrn Landtagsabgeordneten Greulich anschließt. Unter Gesang der Sachsenhymne begibt sich Se. Majestät nach dem Schloßhofe zu einem Rundgang, hierbei von Fr. Scheibe und der ersten Mädchenschlasse begleitet. Nach einem weiteren Gesang des Gesangvereins und einem Schlussgesang der Schulkinder bewegt sich der Zug zurück und zwar um den Schloßgarten über die Hafenbrücke an der Elbe, am Rittergutshof vorüber, durch die Konstantinallee und die Riesaer und Strehlaer Straße bis zum Feuerwehrplatz und von dort zurück nach dem Gasthofe, wo Festkommiss stattfindet.

Frauenhain, 12. September. Umsonst gefreut hatten sich die hiesigen Einwohner, voran die Angehörigen des jungen Geschlechts, auf für heute, Mittwoch, angesagte Einquartierung. Man hatte alles wohlbereitet zu gastlicher Aufnahme der stromenden Artilleristen, die da kommen sollten, geschlachtet, Kuchen gebacken und die Stuben und Kammerlein fein gesäubert. Die jungen Vaterlandsverteidiger aber kamen nicht — ein unbekannter Soldat hat dem jungen Gemeindeoberhaupt bez. dessen Cheftau einen argen Streich gespielt. (Fr. Abl.)

Meißen. Zur 200000 Mark-Erbshaft gibt der hiesige Stadtrat folgende Darstellung des wahren Sachverhalts: Löbel ist am 16. November 1888 in Halle a. S. geboren. Häufiglicherweise wird auch Magdeburg als sein Geburtsort angegeben, insbesondere ist er selbst in dem Urkund besagt, daß er in Magdeburg geboren sei. Sein vollständiger Name ist Friedrich Ernst Hermann Löbel. Er ist geboren in Magdeburg gesehen worden und zwar im Jahre 1895, vielleicht auch noch im Jahre 1896 oder 1897. Seitdem ist er verschollen. Alle Nachrichten darüber, daß er später wieder gesehen worden sei, haben sich bisher als nicht stichhaltig erwiesen. Die Erbschaft von rund 200000 M. stammt von der am 8. Februar 1903 in Meißen verstorbenen Mutter Löbels. Löbel's Frau wohnt jetzt noch in Magdeburg und kennt seinen Aufenthalt selbst ebenso wenig wie wir. Kinder, Geschwister und sonstige Verwandte besitzt Löbel nicht. Nicht bestätigt haben sich insbesondere die nachstehenden Notizen, die in letzter Zeit durch verschiedene Blätter gingen: daß der gesuchte Löbel aus Böhmen stamme oder dort gesehen worden sei, 2. daß er Gustav oder Nikolaus heite, 3. daß er 1866 in der Hartmannsfabrik in Chemnitz gearbeitet habe, 4. daß er in letzter Zeit in einer Herberge in Plauen überbracht habe, 5. daß sich die Gemeinde Großau in Böhmen in der Löbelschen Angelegenheit an die Stadt Meißen gewandt habe, 6. daß er in Ossegg eistoren aufgefunden worden, 7. daß er in Chemnitz und Mittweida aufgetaucht sei, 8. daß er 1866 und 1870/71 als sächsischer Reiter an den Feldzügen teilgenommen habe. — Dagegen beruht es auf Wahrheit, daß die Stadt Meißen demjenigen 3000 Mark Belohnung zahlt, der ihr zuerst nachweist, daß Löbel vor dem 8. Februar 1903 verstorben ist.

Weinböhla, 11. September. In einigen hiesigen Weinanlagen sieht trotz starken Aufstrebens des salzigen Weinetas eine ausgezeichnete Weinreife bevor. Die Besitzer dieser Anlagen haben diesen Erfolg lediglich dem Umstande zu verdanken, daß sie gegen die schädigenden Wirkungen der Krankheit rechtzeitig Gegenmittel angewandt haben.

Ößeln, 12. September. Auf der Dorfstraße in Ößeln wurde am Montag nachmittag der Handarbeiter Hentschel aus Bimmel, auf einem von ihm geleiteten Handwagen fahrend, leblos angetroffen und völlig aufgehoben. Derselbe hatte vorher, wie dem "Jahntal-Anz." berichtet wird, dem Alkohol zugesprochen und ist in der Trunkenheit mit dem Krug des Hemdes an der Wagenschleife hängen geblieben, woson er sich nicht zu befreien vermochte. Da der Vorgang nicht gleich bemerkt wurde, ist der Mann erstickt.

SS Dresden, 12. September. Der Mangel an Spielplätzen für die Jugend ist fast in allen Großstädten